

## **Künstlerin initiiert ersten tirolweiten Sammlungsauf für NS-Objekte**

**Die Gruppenausstellung *Denkmal weiter* im Tirol Panorama mit Kaiserjägermuseum beschäftigt sich mit den Geschichtsbildern und der Denkmals- und Erinnerungskultur am Bergisel. Die Künstlerin Esther Strauß nimmt in einer zweiteiligen Intervention die Darstellung der Tiroler NS-Geschichte in den Fokus und initiiert in Kooperation mit den Tiroler Landesmuseen den ersten tirolweiten Sammlungsauf  
für NS-Objekte.**

Wie wird die Geschichte Tirols erzählt? Was wird dabei in den Vordergrund, was in den Hintergrund gerückt? Welche Objekte werden in Sammlungen aufgenommen? Welche der gesammelten Objekte werden ausgestellt? Diese Fragen untersucht Esther Strauß in einer zweiteiligen Intervention im Rahmen der Gruppenausstellung *Denkmal weiter*. Die erste Intervention reagiert auf die Dauerausstellung „Schauplatz Tirol“, die seit 2011 unter anderem die politische Geschichte Tirols ausschnitthaft skizziert. Aus der Historischen Sammlung wählte Strauß sieben NS-Objekte aus, die der Sammlung zwischen 1995 und 2021 als Schenkungen aus der Bevölkerung zugekommen sind. Die Objekte, die seit ihrem Eingang in die Sammlung noch nie gezeigt worden sind, wurden in die vier Bereiche der Dauerausstellung integriert, um die lokale TäterInnengeschichte sichtbar zu machen.

Für die zweite Intervention wird auf dem Platz zwischen Tirol Panorama und Kaiserjägermuseum ein weißer Kubus aufgestellt, der formal jenen Sockeln ähnelt, die Ausstellungshäuser häufig zur Präsentation von Objekten verwenden. Die Oberseite des Kubus lässt sich öffnen, sodass Objekte eingeworfen werden können. 144 Tage lang ist die Tiroler Bevölkerung eingeladen, Objekte aus der NS-Zeit einzuwerfen und sie auf diese Weise als Schenkung der Historischen Sammlung zu stiften.

Im Rahmen der Kunstaktion wird in Kooperation mit den Tiroler Landesmuseen so der erste tirolweite Sammlungsauf  
für NS-Objekte initiiert. „In vielen Tiroler Familien gibt es noch Objekte, die aus der NS-Zeit stammen. Oft liegen sie vergessen am Dachboden oder werden bei der Auflösung von Verlassenschaften entdeckt. Wie wir mit diesen Objekten umgehen ist von großer Bedeutung. Auch sie sind Zeugen ihrer Zeit. Werfen wir sie weg, verlieren wir einen Teil unserer Geschichte und damit auch die Möglichkeit, sie aufzuarbeiten, die Verantwortung für sie zu übernehmen und von ihr zu lernen.“, so Strauß.

Verbunden sind die beiden Interventionen durch den Titel *aus jedem Fenster, in jedem Haus*. Der Titel bezieht sich auf ein Zeitzeugengespräch mit dem im Feber 2022 93-jährig verstorbenen Avraham Gafni (ehemals Erich Weinreb), der als jüdisches Kind den „Anschluss“ in Innsbruck miterlebt hatte. Gafni berichtet: „Ich kann mich erinnern, und das kommt mir heute noch so komisch vor, dass über Nacht war plötzlich aus jeden [sic] Fenster (...) eine Hakenkreuzfahne. Und ich denke oft nach, wie hat man das alles vorbereitet? Weil das war nicht eine hier oder da. Das war die ganze Stadt (...), aus jedem Fenster in jedem Haus.“ (Abraham Gafni im Interview mit Horst Schreiber am 24.5.2010 in Kirjat Tiw'on, Israel)

## **Zur Ausstellung:**

Ausstellung: Denkmal weiter  
Ausstellungsort: Tirol Panorama mit Kaiserjägermuseum, Bergisel 1- 2, 6020 Innsbruck  
Vernissage: 12. Mai 2022, 17 – 21 Uhr  
Ausstellungsdauer: 12.05. - 03.10.2022  
Künstler\*innen: Petra Gerschner, Franz Kapfer, Esther Strauß und Maria Walcher  
Kuratorinnen: Katharina Walter, Gabriele Ultsch

## **Zum Sammlungsaufruf:**

Ein Projekt von Esther Strauß © 2022 in Kooperation mit den Tiroler Landesmuseen im Rahmen der Ausstellung *Denkmal weiter*. Details zum Sammlungsaufruf unter: [tiroler-landesmuseen.at/wirsammeln](http://tiroler-landesmuseen.at/wirsammeln) Achtung: Der Link ist ab der Vernissage freigeschalten. Für mehr Details vorab bitte die Künstlerin kontaktieren.

## **Pressefotos:**

Anbei Fotomaterial zum Sammlungsaufruf © Esther Strauß und TLM 2022. Weitere Bilder folgen kommende Woche.

## **Zur Künstlerin:**

Esther Strauß (\*1986) ist Performance- und Sprachkünstlerin mit den Schwerpunkten Erinnerungsarbeit, performative Denkmäler und Ritualdesign. Studium an den Kunstuniversitäten Linz und Bristol, seither Performances, Ausstellungen und Labore unter anderem im *Sigmund Freud Museum* London, *Perdu* Amsterdam, *Fabbrica del Vapore* Mailand, *OK* Linz, *La Marelle* Marseille. Zahlreiche Auszeichnungen, zuletzt: Paul Flora Preis 2022, BMKOES Staatsstipendium 2021 und Theodor Körner Preis 2020. Seit 2015 lehrt Strauß Sprachkunst an der Kunstuniversität Linz. [www.estherstrauss.info](http://www.estherstrauss.info)

**Kontakt:**

Esther Strauß  
0699/10794657

[esther.strauss.office@gmail.com](mailto:esther.strauss.office@gmail.com)

[www.estherstrauss.info](http://www.estherstrauss.info)